

Bar mit futuristischer Technik

Bei der Feier können die Meisterstücke bestaunt werden. Die Absolventen geben gerne Auskunft zu ihren Werken.

Von Helmut Will

Ebern – Den Gästen und Besuchern wurde bei der Meisterfeier ein Einblick in Schulalltag und Betriebsräume gewährt.

Wem das beste Meisterstück gelungen ist, steht noch nicht fest. Das wird erst in vier bis sechs Wochen entschieden sein. Die Prüfungsergebnisse der HWK Würzburg in dieser Hinsicht stehen noch aus.

Großes Interesse zog das Meisterstück von Tobias Weck aus Stützengrün auf sich. Seine „Hub-Bar“ ist



Angebot von der „Hub-Bar“ des 24-jährigen Schreinermeisters Tobias Weck (links), die mittels einer App geöffnet wird, war Landrat Wilhelm Schneider (rechts), auch wenn ihm vom Konstrukteur daraus kein „Trink“ angeboten wurde. Schulleiter Dr. Oliver Dünnisch (Mitte) blickt ebenfalls wohlwollend auf das Meisterstück. *Foto: Helmut Will*

nicht nur ein Hingucker, sondern auch ein technisches Meisterwerk. Einfach mal die Tür vom Barfach öffnen ist nicht. Um an die Spirituosen zu gelangen, ist Technik gefragt. Mittels einer App kann die Hub-Bar geöffnet werden, die sich wie von Geisterhand nach oben verschiebt und nach und nach die dort deponierten Getränke freigibt. Über so viel Innovation hatte auch Landrat Wilhelm Schneider gestaunt und seine Anerkennung gegenüber dem Konstrukteur zum Ausdruck gebracht.

„Gut 200 Stunden habe ich damit im elterlichen Betrieb verbracht, bis sie fertig war“, erklärt der 24-jährige Tobias Weck auf Anfrage. Ihm hat es an der Schreinermeisterschule in

Ebern recht gut gefallen, wobei er explizit den „familiären Umgang“ nannte. „Zeit hatte man hier auch, um gestalterisch etwas „herumzuspinnen“, lachte der Absolvent. Im beruflichen Alltag wäre das nicht möglich.

Geöffnet waren die Türen der Schreinermeisterschule am Sonntag ab elf Uhr. Ab hier und nach dem offiziellen Teil um 13 Uhr bestand für die Besucher Gelegenheit, sich bei einem Rundgang von den jungen Schreibern und Lehrern informieren zu lassen. Erläutert wurde zum Beispiel Modellbau mit CNC-Technik oder ein 3-D-Aufmaß-System.

Geduldig gaben die Abschlussabsolventen Auskunft über ihre Meisterstücke und Ideen, die sie bei der Fertigung mit einbrachten.